

1706-07, 1879; Historický rozbor básní rukopisu kralodvorského Oldřicha, Beneše Hefmanova a Jaroslava (Hist. Analyse der Dichtungen Udalrich, Beneš Hefmanov und Jaroslav in der Königinhofer Handschrift), 1886; Dějiny a dějepis (Geschichte und Geschichtsschreibung), Athenaeum VI, S. 73-77, S. 93-103, 1889; Laurentii de Brzezowa historia Hussitica; Laurentii de Brzezowa Carmen de victoria Bohemorum apud Domazlitz; Chronicon universitatis Pragensis; Chronicon Bartossek de Drahoniz, in: Fontes rerum Bohemicarum V, S. 327-628, 1894; Čechy a Prusy ve středověku (Böhmen und Preußen im Mittelalter), 1897; Der Haß der Völker und die österr. Universitäten, 1902; Rozdělení pražské university Karlo-Ferdinandovy roku 1882 (Die Teilung der Prager Karlo-Ferdinand-Universität im Jahr 1882), 1908; Posledních padesát let české práce dějepisné (Die letzten fünfzig Jahre tschech. Geschichtsschreibung), gem. mit J. Susta, 1926; Vybrané spisy drobné (Ausgewählte kleine Schriften), 1922-29.

L.: Český časopis historický 13, 1907, S. 11-30, 35, 1929, S. 475-88, 47, 1946, S. 106-23; Časopis matice Moravské 53, 1929; Otto 10; R. G. Plaschka, Von Palacký bis Pekař, in: Wr. Archiv für Geschichte des Slawentums und Osteuropas, Bd. 1, 1935.

Goll Josef, Agrarpolitiker. * Littitsch b. Jaroměř (Litič, Jaroměř, Böhmen), 6. 11. 1864; † Neujahrsdorf b. Jaroměř (Nouzov n. Jaroměř, Böhmen), 2. 10. 1924. G. übernahm 1895 nach seiner Heirat den väterlichen Hof und arbeitete nebenbei rastlos an der Hebung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens. Im Jahre 1907 entsandte ihn die dt. Agrarpartei des Wahlkreises Königgrätz als Abg. in den Reichsrat. Seit 1920 Mitgl. des Landeskulturrates für Böhmen und Präs. der Geschäftsstelle der dt. Landwirtschaft in der ČSR, gründete er landwirtschaftliche Lagerhäuser und organisierte Wanderausstellungen.

L.: Riesengebirgsheimat, Kempten/Allgäu 10, 1954.

Goller Franz Wenzel, Chemiker und Industrieller. * Horažďovice (Böhmen), 4. 10. 1839; † Holoubkau (Holoubkov, Böhmen), 26. 1. 1911. Stud. Chemie an der Polytechnik in Prag, trat 1860 in den Dienst der Zuckerindustrie und war ab 1866 in verschiedenen Zuckerfabriken als Dir. und zuletzt als Zentraldir. der Böhm. Zuckerindustrieries. tätig. 1888-1902 Mitgl. der Prager Handelskammer. G. entwickelte ein nach ihm benanntes und in der Zuckerindustrie vielfach verwendetes Diffusionsmesser („Gollersches Messer“) und erwarb sich durch Vereinfachung in der Herstellung Verdienste um die Zuckerfabrikation.

W.: Králopolské nože diffusní (Königsfelder Diffusionsmesser), 1880; O semeně řepovém domácího pěstění (Über Rübensamen heim. Züchtung), 1884; Malé, prostřední a velké cukrovary (Kleine, mittlere und große Zuckerfabriken), 1898.

L.: Z. für Zuckerindustrie in Böhmen, Jg. 35, 1910/11, S. 358; Chemikerztg., Jg. 35, 1911, S. 140; Österr.-Ung. Z. für Zuckerindustrie und Landwirtschaft, Jg. 40, 1911, S. 210; Otto 28.

Gollner von Goldnenfels Alois Frh., General. * Fiume (Rijeka), 28. 9. 1770; Wien, 6. 3. 1845. Trat 1792 beim IR. Bender in das Heer ein, kämpfte in den Koalitionskriegen und nahm an den Feldzügen von 1805 und 1809 teil. Er wurde für die Schlacht von Aspern am 21. und 22. 5. 1809 mit dem Maria-Theresien-Orden ausgezeichnet. 1810 Frh., Gen.-Adj. der Hauptarmee, 1829 FML und Div. bei der Armee in Italien, 1834 i. R.

L.: Hirtenfeld; Wurzbach; K.A. Wien.

Gollob Heinrich, Maler. * Graz, 8. 6. 1886; † Straßengel b. Graz, 10. 1. 1917. Sohn eines Tischlergesellen; erlernte in der lithograph. Kunstanstalt Matthey in Graz die Steindruckerei, wanderte dann nach Italien, wo er sich entschloß, Maler zu werden. Er stud. in München bei G. Hackl und K. Marr, in Wien bei Delug (s. d.) und Rumpfer, und endlich in Graz bei A. Schrötter und A. Zopf, wo er besonders das Blumenstück pflegte. Auf einer Spanienreise heiratete er 1912 die Malerin Hanna von Reininghaus. Übersiedelte dann nach Wien, wo ihn mit dem engl. Maler Gordon MacCouth enge Freundschaft verband. Seine draufgängerische Art verlockte ihn zu romant., oft gefährlichen Abenteuern wie zu einem Spazierritt nach Albanien etc. Nach kurzer Dienstzeit als Dragoner und nach einigen schaffensfrohen Monaten im Barockschloß eines Reiner Abtes zu Straßengel nahm er sich das Leben.

W.: Farbenglühende Stilleben, Porträts (Obstl. Franz Gf. Meran, Prof. Paul Schmidbauer, Prof. Gustinus Ambrosi, Selbstbildnisse), figurenreiche Kompositionen („Die span. Zigeuner“), farbige Lithographien und Federzeichnungen.

L.: Grazer Tagespost vom 10. 1., 12. 1., 14. 1. 1917 und vom 25. 9. 1921; Grazer Tagbl. vom 11. 1. 1917; R. Passini und G. Ambrosi, H. G. Das letzte Lied (Privatdruck), o.J.; Kunst und Kunsthandwerk 1917, S. 378, 1918, S. 67; Studie, Vol. 58, London 1917, p. 332; Kunstchronik, N.F. 29, 1918, S. 37; Gedächtnisausstellung und Nachlaßauktion, Sezession Wien, 1918; Katalog der Künstlerporträtausstellung, München, 1918; W. Suida, Die Landesbildergalerie in Graz, 1923; Thieme-Becker.

Golm Rudolf, s. Goldscheid Rudolf.

Goltsch Franz, Dichter. * Laibach, 8. 11. 1865; † Wien, 13. 1. 1921. Stud. an der Univ. Graz Germanistik, 1893 Dr.phil., seit 1886 an der Steiermärk. Landesbibliothek am Joanneum tätig. Gehörte 1900-05 dem Grazer Gemeinde-